thum vorgefallen, indem gleichzeitig auch von einem Thier-arzte $\frac{1}{4}$ Centner Weinstein bestellt worden sei, und die beiden Packete wahrscheinlich verwechselt wären. — (War obiger Salmiakgeist vielleicht auch ursprünglich für die Herren Thierärzte bestimmt?) — *Sapienti sat* — denn die Nutzenanwendung ergibt sich von selbst.

Ueber Antimonoxyd;

von

E. G. Hornung.

Die von Frederking, Archiv Bd. 40, S. 9 empfohlene Bereitungsweise dieses Präparats, metallisches Antimon mit Schwefelsäure zu oxydiren, veranlasste mich dasselbe Verfahren auch mit Schwefelantimon zu versuchen. Ich verfuhr auf dieselbe Weise, übergoss in einem eisernen Kessel 15 Theile sehr fein gestossenes Schwefelantimon mit 36 Theilen concentrirter englischer Schwefelsäure und liess das Gemisch über Nacht bei gelinder Wärme stehen. Anfangs wird es dick, später wieder dünnflüssig, wenn man unter öfterm Umrühren die Hitze steigert; zuletzt nimmt es eine ziemlich weisse Farbe an, während sich viel Schwefel schmelzend ausscheidet und viel schweflige Säure entwickelt. Man erhitze nun die trocken werdende Masse unter Zerreiben so lange, als noch schweflige Säure sich entwickelt und Schwefel verbrennt; wenn aber bloss Dämpfe von Schwefelsäure aufsteigen, so setze man allmähig Wasser zu, entferne die freie Schwefelsäure in einem Topfe vollkommen durch oft erneuertes Wasser, zersetze das basisch-schwefelsaure Antimonoxyd mit kohlensaurem Natrum und wasche das erhaltene Antimonoxyd gut aus. Ich erhielt auf diese Weise bei Arbeiten mit grössern und kleinern Mengen von 15 Theilen Schwefelantimon, 13 Theile grünlich weisses trocknes Oxyd, welches sich bis auf einige Unreinigkeiten in Weinsäure löste — vorausgesetzt, dass das Schwefel-

antimon kein Schwefelblei enthält, was zuweilen auch der Fall ist, denn dann bleibt das schwefelsaure Blei ungelöst. Diese Methode dürfte das billigste Antimonoxyd zur Bereitung des Brechweinsteins liefern, denn es lässt sich bei grössern Parthien das Pfund zu 9—10 Sgr. und bei billiger Beziehung des Schwefelantimons noch billiger herstellen. Dabei gewährt sie den Vortheil der Wittstockschen und Frederkingschen Bereitungsweise auch bei einem weniger reinem Schwefelantimon einen reinen Brechweinstein zu liefern. Die schweflige Säure belästigt auch keineswegs zu sehr, wenn man nur unter einem gutziehenden Schornsteine arbeitet und über dem Kessel noch einen Rauchfang aufhängt, den man sich leicht aus ein Paar Reifen und einigen Bogen Zuckerpapier, mit Bindfaden zusammengeheftet, anfertigen kann. Bei der obigen Preisberechnung brachte ich eine angemessene Entschädigung für Feuerung etc. in Anschlag, was bei den Preisberechnungen der gekrönten Preisschriften, Archiv Bd. 46, S. 129 nicht geschehen ist, aber füglich nicht gutgeheissen werden kann, denn wer bei einem Präparate nicht wenigstens etwas für Feuerung und Geräthschaften in Anschlag bringen wollte, würde schlecht bestehen.